

Leistungsvereinbarung 2006

Tagesgruppe im Alten Sägewerk

Pädagogisch-Therapeutische Wohngruppen Schumann-Held  
gGmbH

Am Borngarten 6, 36277 Schenklengsfeld

Tel: (0 66 29) 80 84 79 Fax: (0 66 29) 80 84 83

Mail: [tagesgruppe@ptw-hef.de](mailto:tagesgruppe@ptw-hef.de)

**1. Träger / Einrichtung / Leistungsart****1.1 Name und Anschrift der Einrichtung**

Tagesgruppe im Alten Sägewerk  
Am Borngarten 6  
36277 Schenkklengsfeld – Wüstfeld

**1.2 Träger****1.2.1 Einrichtungsträger**

Pädagogisch-Therapeutische Wohngruppen  
Schumann-Held gGmbH  
Altes Sägewerk  
Am Borngarten 6  
36277 Schenkklengsfeld  
Tel: (06629) 80 84 79  
Fax: (06629) 80 84 83  
Mail: tagesgruppe@ptw-hef.de

**1.2.2 Trägerart**

anerkannter freier Träger der Jugendhilfe, gemeinnützige GmbH

**1.2.3 Trägergruppe / Dachverband**

DPWV, Kasseler Bund e.V.

**1.3 Leistungsart**

Hilfe zur Erziehung für Kinder und Jugendliche in einer Tagesgruppe  
nach Maßgabe des § 27 i. V. mit § 32 und § 35a SGB VIII

**1.4 Betreuungsform / Leistungsrahmen**

teilstationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen in einer  
Tagesgruppe (vgl. 1.3)

**2. Junge Menschen, für die das Leistungsangebot bereitgestellt wird****2.1 Alter**

**2.1.1 Aufnahmealter:** in der Regel ab Schuleintritt – 14 Jahre

**2.1.2 Betreuungsalter:** in der Regel ab Schuleintritt – 14 Jahre

**2.2 Geschlecht** männlich und weiblich

**2.3 Nationalität, Kulturkreis**

keine Einschränkung

**2.4 Bedarfslage, aus welcher der Hilfsanspruch erwächst**

Kinder und Jugendliche

- mit unzureichender familiärer Entwicklungsförderung,
- mit Verhaltensauffälligkeiten in der Schule, in der Familie und im sozialen Lebensumfeld,
- mit Defiziten in ihrer emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung,
- mit seelischer Behinderung.

- aus Familien, die Entlastung brauchen (kinderreiche Familien, Eltern mit Suchtproblemen, „Stiefkinder“, Alleinerziehende Mütter/Väter etc.)

## 2.5 Notwendige Ressourcen

### 2.5.1 des jungen Menschen

- Das Kind/der Jugendliche ist motivierbar und in der Lage, das Angebot der Tagesgruppe anzunehmen und in einer kleinen, überschaubaren Gruppe und einem klar strukturierten Tagesablauf gemeinsam mit anderen „neu“ zu lernen.

### 2.5.2 und seiner Familie

- Bereitschaft der Familie zur Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit

## 2.6 Ausschlüsse

- schwerwiegende geistige, seelische und körperliche Behinderung
- Drogenabhängigkeit
- psychiatrische Erkrankungen, die nicht ambulant behandelbar sind

## 2.7 Einzugsgebiet, sozialräumliche Zuständigkeit

- Kinder und Jugendliche, die in der Regel aus den Gemeinden: Ludwigsau, Wildeck, Heringen, Philippsthal, Schenklengsfeld, Hohenroda, Friedewald, Haunetal, Hauneck, Kirchheim, Niederaula, Breitenbach, Neuenstein
- Wenn die Familie innerhalb des Kreises Hersfeld-Rotenburg umzieht und der Fahrdienst weiterhin geleistet werden kann, wird die begonnene Arbeit – wenn möglich – gem. Hilfeplanung fortgesetzt.

## 3 Ziele des Leistungsangebots

### 3.1 Benennung des Leistungsangebots

- Hilfe zur Erziehung in Form von einer Tagesgruppe gem. § 27 i. V. mit § 32 SGB VIII
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche gem. § 35a SGB VIII

### 3.2. Ziele / Unterziele gem. SGB VIII

*(entsprechend den Arbeitshilfen zur Rahmenvereinbarung)*

Die Ziele und Unterziele gem. SGB VIII bilden die Grundlage für die Ausgestaltung der sozialpädagogischen Arbeit. Sie werden für jedes Kind und jeden Jugendlichen im Hilfeplan individuell ausgewählt und konkretisiert. Dabei werden jeweils die nächsten Schritte in Richtung der Ziele für den Zeitraum benannt, der im Hilfeplan festgelegt ist.

#### 3.2.1. § 27 i. V. mit § 32 SGB VIII

Entwicklung des Kindes fördern und Verbleib in der Familie sichern

- soziales Lernen in der Gruppe
  - Durch verbindliche Regeln und Vereinbarungen und einen klar strukturierten Tages- und Wochenplan lernt das Kind Regeln und Strukturen für sich zu akzeptieren und zu verinnerlichen
  - Lernen mit Konflikten, Krisen und Enttäuschungen umzugehen
  - Integration in die Tagesgruppe, in der Schule und in andere Gruppen
  - Förderung der Gruppenfähigkeit durch gezielte Gestaltung der Gruppenprozesse und gruppenpädagogische Aktivitäten

- Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenz
- Mitverantwortung und demokratisches Handeln
- Schulische Förderung bzw. Förderung des Arbeitsverhaltens
  - tägliche Hilfe und Anleitung bei den Hausaufgaben (Einzel- und Gruppenförderung)
  - Hilfe zum selbständigen Lernen
  - Aufarbeiten von Leistungsdefiziten
  - Zusammenarbeit mit den Lehrern
- Elternarbeit bzw. Verselbständigung des Jugendlichen
  - Elterneinzelgespräche und Elternabende durch die päd. Fachkräfte
  - Förderung der Erziehungskompetenz durch Beratung und gegebenenfalls Anleitung
  - Förderung, Stabilisierung und möglichst Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Kind/Jugendlichem

### 3.2.2 § 35a SGB VIII

- Verhüten einer drohenden Behinderung
- mildern, wenn möglich beseitigen einer vorhandenen seelischen Behinderung
- Wenn notwendig entwickeln einer Krankheitseinsicht
- Eingliederung in das soziale Umfeld / in die Gesellschaft

## 4. Regelleistungsangebot / Struktur- und Prozessdaten der Einrichtung

### 4.1 Strukturdaten der Einrichtung

#### 4.1.1 Standortaspekte

- Das renovierte Wohnhaus mit Scheune und ehemaligem Sägewerk liegt 12 km von Bad Hersfeld entfernt, mitten in einem Dorf mit 320 Einwohnern.
- Wüstfeld ist ein Ortsteil von Schenkklengsfeld, einer Großgemeinde mit Gesamt- und Grundschule. Die Sonderschule für Lernhilfe ist in Heimboldshausen (10 km). Kinder, die die Schule für Erziehungshilfe (Homburg) besuchen, werden nach Möglichkeit mit einem Schulbus zur Tagesgruppe gebracht. Andernfalls lässt sich ein Treffpunkt zwischen Schulbus und Fahrdienst der Tagesgruppe organisieren.
- Zum 6000 m<sup>2</sup> großen Areal gehören ein gepflasterter Hof, eine Spielwiese, Obstwiese, Zier- und Gemüsegarten. Ferner gibt es Sportgeräte, Grill- und Lagerfeuerplatz, überdachtes Freigelände, Parkplätze.
- Am Ortsrand gibt es ein Fußballfeld.
- Das Sägewerk ist eingebettet in ein ländliches Umfeld mit Landwirtschaft und Wald.

#### 4.1.2 Organisationsstruktur

- Die Pädagogisch-Therapeutischen Wohngruppen Schumann-Held haben dezentral unterschiedliche Jugendhilfeangebote im Rahmen der Hilfe zur Erziehung. Es gibt stationäre, teilstationäre und ambulante Arbeitsbereiche, Familien-, Gruppen- und Einzelarbeit. Die verschiedenen Bereiche sind miteinander vernetzt und bieten bei Bedarf gegenseitige Unterstützung und Beratung (Betreutes Jugendwohnen, Kinderhaus, Jugendhilfestation mit Sozialer Gruppenarbeit und ambulanter Jugend- und Familienhilfe).
- Jedes Team arbeitet in pädagogischer und wirtschaftlicher Selbstverantwortung mit kollegialer Beratung durch Mitarbeiter aus anderen Bereichen der Einrichtung. Es ist beteiligt an Konzept- bzw. Qualitätsentwicklung, Mitarbeiterauswahl und bei der Zusammensetzung der Gruppe.

- Im Alten Sägewerk in Schenkklengsfeld-Wüstfeld ist die Geschäftsstelle der gesamten Einrichtung. Hier ist die Leitung und Verwaltung anzutreffen und es findet die Koordination/Organisation der unterschiedlichen Leistungsbereiche statt.
- In diesem Haus finden die Teamgespräche der ambulanten und teilstationären Bereiche statt und die Supervision aller Teams.
- Außerdem gibt es in den Räumen (im Wohnhaus und ausgebauter Scheune) gruppenübergreifende Angebote (Familien- und Kinder-/Jugendtherapie, Ergotherapie, Freizeitaktivitäten).
- Die Tagesgruppe hat 10 Plätze für Kinder und Jugendliche. Die Gruppe ist ausgelegt auf eine durchschnittliche Belegung von 8 Plätzen. Die zwei weiteren Plätze sind vorgesehen um fluktuationsbedingte Unterbelegungen ausgleichen zu können.
- Betreuungszeit: Montag bis Freitag von 11.30 – 17.30 Uhr
- mindestens 14-tägig finden Kontakte mit Eltern (z. B. Tür- und Angelgespräche, Hausbesuche, Elternabende) statt.
- Angebot in der Ferienzeit: Betreuungszeit (Freizeit- und Erlebnispädagogik) von 10.00 – 16.00 Uhr; 2 Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Silvester ist die Tagesgruppe geschlossen.

#### 4.1.3 Personelle Ausstattung

- 1 Sozialpädagogin und 1 Erzieher (Gesamtkonzept, Leitung der Tagesgruppe, Koordination, Freizeitpädagogik, Elternarbeit)  
1 Erzieherin  
1 Jahrespraktikant bzw. -praktikantin
- Personalschlüssel für Pädagogen: 1 : 3,2
- Der Stellenschlüssel wird über flexible Arbeitsverträge der Belegungssituation angepasst, sodass der Personalschlüssel 1:3,2 stets gewährleistet ist.
- Der Fahrdienst der Tagesgruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft und einer pädagogisch nicht qualifizierten Kraft übernommen.
- 1 Hauswirtschaftskraft
- Anteilig: Leitung und Verwaltung (von der Geschäftsstelle) und kollegiale Beratung

#### 4.1.4 Räumliche Ausstattung

- Volleingerichtete Küche, großer Wohn-/Essraum, Hausaufgaben- und PC-Raum, kleiner Gruppen-/Gesprächsraum, 2 Toiletten mit Dusche, großer Gruppen-/Bewegungsraum und Werkstatt (in der Scheune), Mitarbeiterbüro im OG, Therapie-, Hausaufgaben und Elterngesprächszimmer im OG
- Ferner: Abstellräume, Keller

#### 4.1.5 Ernährung / Hauswirtschaft

- Die Gruppe erhält ein warmes Mittagessen.
- Nach den Hausaufgaben gibt es einen kleinen Imbiss, der von den Pädagogen zusammen mit den Kindern zubereitet wird.
- Reinigung und Aufräumarbeiten in Küche und Esszimmer werden im kleineren Rahmen mit wechselnder Beteiligung der Kinder durchgeführt.
- Die Grundreinigung der Räume wird von einer Reinigungskraft übernommen.

#### 4.1.6 Technischer Dienst

- Größere Reparaturen oder Wartungen werden vom Hausmeister oder von Fremdfirmen übernommen.
- Kleinere Reparaturen werden vom Hausmeister oder den päd. Fachkräften, wenn sinnvoll unter Mithilfe der Kinder und Jugendlichen übernommen.

#### 4.1.7 Sonstiges

- Für Fahrten / Fahrdienste stehen ein PKW und ein VW-Bus zur Verfügung.
- Die Kinder werden von der Schule abgeholt und um 17.30 Uhr nach Hause gebracht.

### 4.2 Prozessdaten der Einrichtung

#### 4.2.1 Personelle Organisation

##### 4.2.1.1 Pädagogische Betreuung

- Die pädagogischen Fachkräfte übernehmen die gesamte pädagogische Betreuung der Kinder von ihrer Ankunft im Alten Sägewerk nach der Schule bis zum Nachhausebringen (11.30 - 17.30).
- Die Betreuer oder die Hauswirtschaftskraft bereiten – soweit möglich auch mit den Kindern – die warme Mittagsmahlzeit zu.
- Die pädagogischen Fachkräfte helfen und leiten an bei den Hausaufgaben, gestalten die Freizeit mit sportlichen und künstlerischen Aktivitäten oder freiem Spiel, sowie mit individuellen Förderschwerpunkten. Es gibt sowohl Gruppen- als auch Einzelangebote.
- Für die Aktivitäten gibt es jeweils eine Wochenplanung.
- Für die Außenkontakte (Jugendamt, Eltern, Schule) werden für die einzelnen Kinder und Jugendlichen Zuständigkeiten bei den päd. Fachkräften festgelegt.
- Zwischen 13.00 und 17.30 Uhr arbeiten mindestens 2 pädagogische Mitarbeiter gemeinsam.
- In der Hausaufgabenzeit arbeiten bei einer Belegung von mehr als 7 Plätzen der Tagesgruppe in der Regel 3 pädagogische Fachkräfte gemeinsam.

##### 4.2.1.2 Sonstige Dienste

- 14-tägige externe Fallsupervision im Team (verbindlich für die päd. Fachkräfte)

##### 4.2.1.3 Leitung

- Die Geschäftsführung der Gesamteinrichtung hat die Dienstaufsicht. Das Leitungsteam übernimmt die Fachaufsicht über die Mitarbeiter.
- Die Erziehungsplanung, die inhaltliche Abstimmung und methodisch-didaktische Planung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt durch die päd. Fachkräfte der Tagesgruppe in regelmäßiger Rücksprache mit dem Leitungsteam.
- Das Leitungsteam steht zur Krisenintervention stets zur Verfügung und ist über Handy erreichbar.
- Die Leitung übernimmt die Verhandlungen mit dem Jugendamt, die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit, der Kontakte zur Fachöffentlichkeit und ist beteiligt an den Hilfeplangesprächen.

#### 4.2.1.4 Verwaltung

- Die pädagogischen Fachkräfte verwalten ein Budget für die laufenden Ausgaben, haben eine Barkasse und führen das Kassenbuch.
- Die anfallenden Verwaltungsarbeiten aus dem Betreuungsalltag werden weitgehend von den pädagogischen Fachkräften übernommen. Sie erhalten dabei Unterstützung, Beratung und Entlastung durch die Geschäftsstelle.
- Alle gruppenübergreifenden Verwaltungsaufgaben wie Haushalts- und Finanzplanung, Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Gruppe, Buchhaltung, Personalverwaltung, Gehaltsbuchungen, Jahresabschlüsse und Leistungsabrechnungen werden unter Verwendung eines qualifizierten EDV-Programms von der Geschäftsstelle durchgeführt.
- Der Schriftverkehr geht über die Geschäftsstelle.

#### 4.2.1.5 Technischer Dienst

- Fahrdienste werden sowohl von den pädagogischen Fachkräften als auch von pädagogisch nicht qualifiziertem Personal übernommen.
- Größere Reparaturen oder Wartungen werden vom Hausmeister oder von Fremdfirmen übernommen.
- Kleinere Reparaturen werden vom Hausmeister oder den Sozialpädagogen und – wenn sinnvoll – unter Mithilfe der Kinder und Jugendlichen erledigt.

#### 4.2.1.6 Hauswirtschaft

- s. 4.1.5
- Die Gruppe erhält ein warmes Mittagessen.
- Nach den Hausaufgaben gibt es einen kleinen Imbiss, der von den Pädagogen zusammen mit den Kindern zubereitet wird.
- Reinigung und Aufräumarbeiten in Küche und Esszimmer werden im kleineren Rahmen mit wechselnder Beteiligung der Kinder durchgeführt.
- Die Grundreinigung der Räume wird von einer Reinigungskraft übernommen.

### 4.2.2 Leitlinien der sozialpädagogischen Leistung und deren Umsetzung / Methodische Orientierung

#### 4.2.2.1 Leitbild / Leitlinien

- Die pädagogische Arbeit ist ganzheitlich an der Persönlichkeit des Kindes ausgerichtet. Dabei sind die Psychoanalyse und die Erkenntnisse und die Methodik aus der systemischen Familien- und Jugendarbeit richtungsweisend (integrativer Ansatz). Wir beachten die dem auffälligen Verhalten innewohnende Psychodynamik, im Kontext des Bezugs zum Herkunftssystem und weiterhin wichtiger das Kind/den Jugendlichen berührender Systeme. Wir suchen nach Erklärungen für Problemstellungen um, daraus resultierend, im pädagogischen Handeln lösungsorientiert und zielgerichtet vorzugehen.
- Bei allen Aktivitäten steht das Beziehungsangebot für die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund.
- Der sozialpädagogische Ansatz der Lebensweltorientierung zielt ab auf die Akzeptanz der Lebenswelt der Kinder/Jugendlichen und bedeutet die fachlich-inhaltliche Ausrichtung auf die Lebensbereiche, in denen die pädagogische Arbeit Ansatzmöglichkeiten findet (z.B. Schule, Spiel/Freizeit, Leben in einer Gruppe, Auseinandersetzung mit Erwachsenen oder Gleichaltrigen oder mit geltenden Normen und Verhaltenserwartungen). Gleichzeitig kommt durch die Biographie der Kinder, die Verbundenheit mit Eltern und Familie ihre Lebenswelt in den Alltag der Tagesgruppe. Dadurch

<p>entsteht ein Spannungsfeld, in dem die Kinder und Jugendlichen durch fachlich kompetente Mitarbeiter begleitet und gefördert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte ist geprägt von <u>Verantwortlichkeit</u> und <u>Selbständigkeit</u> bei der Ausgestaltung der Maßnahmen. Dabei ist die <u>Beteiligung</u> und wachsende <u>Eigenverantwortung</u> der Kinder und Jugendlichen von großer Bedeutung. Die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder und ihrer Familien werden reflektiert und beachtet. <u>Engagement</u> und <u>Kontinuität</u> und gleichzeitig Flexibilität sehen wir als Grundvoraussetzung unseres Handelns. Wir sorgen für <u>Transparenz</u> der Arbeit und der <u>Werteorientierung</u> an unserer Kultur- und Zivilgesellschaft.</li> <li>• Die <u>Tagesgruppe</u> ist ein familienergänzendes und familienunterstützendes, teilstationäres Jugendhilfeangebot. Die Eltern werden nicht aus der Wahrnehmung ihrer Verantwortung entlassen, sondern in die Arbeit mit einbezogen.</li> <li>• Sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten sind ressourcenorientiert, d.h., bisher unbekannte, brachliegende und verschüttete Fähigkeiten sollen entdeckt und nutzbar gemacht werden.</li> </ul>
---

#### 4.2.2.2 Umsetzung

<p><b>Aufnahmeverfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Aufnahmeverfahren halten wir uns an die Vereinbarungen mit dem Jugendamt des Kreises Hersfeld-Rotenburg innerhalb der Qualitätsentwicklungsvereinbarung.</li> <li>• Anfragen werden über die Geschäftsstelle koordiniert.</li> <li>• Prüfung und Bewertung der schriftlichen Unterlagen erfolgen durch das Team.</li> <li>• Beim Vorstellungsgespräch sollen Eltern, Kind, Mitarbeiter des Jugendamtes und die Mitarbeiter der Tagesgruppe anwesend sein. Die Verantwortlichkeit für ein Vorstellungsgespräch liegt beim ASD des Jugendamtes. Die Meinung des Kindes ist von großer Bedeutung.</li> <li>• Der Aufnahmetag wird durch eine „Begrüßungszeremonie“ besonders gestaltet.</li> <li>• Vorhergehende Besuche zum Kennen Lernen sind möglich.</li> </ul>
<p><b>Aufsichtspflicht, Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufsichtspflicht erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und altersentsprechend.</li> <li>• Sie ist während der Betreuungszeit durch die pädagogischen Fachkräfte gewährleistet.</li> <li>• Die Gesundheitsfürsorge ist in der Verantwortung der Sorgeberechtigten. Die Mitarbeiter der Tagesgruppe unterstützen und beraten sie dabei.</li> <li>• Bei der Zubereitung der Mahlzeiten wird auf gesunde Ernährung, bei der Gestaltung des Tagesablaufes auf Balance zwischen Ruhe und Bewegung geachtet.</li> <li>• Bei den Aktivitäten wird auf die Vermittlung einer positiven Beziehung zum eigenen Körper (Bewegungsaktivitäten in Spiel und Sport, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten) geachtet.</li> <li>• Die Mitarbeiter legen Wert auf eine altersentsprechende Aufklärung und Sexualerziehung unter Berücksichtigung der Geschlechterrolle und der bisherigen Erfahrungen des Kindes oder Jugendlichen.</li> </ul>
<p><b>Gestaltung der Beziehung / emotionale Ebene</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die pädagogischen Fachkräfte schaffen einen Lebensraum, in dem die Kinder und Jugendlichen in ihren Beziehungen alte Verhaltens- und Erlebensmuster überprüfen und revidieren können. Die Fachkräfte orientieren sich an den individuellen Beziehungsbedürfnissen des einzelnen Kindes/Jugendlichen. Sie schaffen Raum und Zeit für persönliche</li> </ul>



<p>Ansprechmöglichkeiten, für Erzählen, Spielen, Probehandeln/Erfahrungen machen, für gemeinsame und Einzel-Aktivitäten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fachkräfte vermitteln emotionale Sicherheit durch Kontinuität und Verlässlichkeit von Beziehungen.</li> <li>• Wir arbeiten ressourcenorientiert; bieten Alltagsbegleitung der Kinder unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten und ihrer positiven und negativen biographischen Erfahrungen. Hierbei sollen auch negative Erfahrungen zu einem positiven Nutzen umgedeutet werden ( integrativer Part ).</li> </ul>
<p><b>Gestaltung des Alltags</b> Tagesablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gestaltung des Tagesablaufes orientiert sich generell an den Notwendigkeiten einer gruppenspezifisch sinnvollen, konstruktiven Alltagsstrukturierung, die geprägt ist vom Wechsel zwischen Konzentration und Entspannung, Anforderung und Freiraum, „Arbeit“ und Spiel, sowie Ruhe und Bewegung.</li> <li>• ab 11.30 Uhr: Entspannung, Bewegung, Freispiel oder spezielle Förderung vor allem von Sonder- und Grundschulern</li> <li>• 13.30 Uhr: Mittagessen</li> <li>• 14.15 – 15.45 Uhr: sog. Ruhezeit (Hausaufgaben und Übung/Förderung bis 15.15, anschließend – wenn die Hausaufgaben erledigt sind – ruhige Beschäftigung, individuelle Betreuung im Haus)</li> <li>• 15.45 Uhr: Imbiss</li> <li>• 16.00 Uhr: Gruppenaktivität, Projektarbeit</li> <li>• 17.15 Uhr: Gruppengespräch, Tagesabschluss</li> <li>• 17.30 Uhr: Heimfahrt</li> <li>• Freitags: besondere Freizeitaktivität</li> </ul>
<p><b>Gestaltung der Freizeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es können angeboten werden u. a.: Geländespiele, Werken und Tonarbeiten, Backen und Kochen, Video und Theater, Antiaggressionstraining, Musik und Rhythmik, Körpererfahrung, Gesellschaftsspiele, Reiten, Schwimmen, Wandern, usw.</li> </ul>
<p><b>Gestaltung der schulischen und beruflichen Förderung und des nachschulischen Bereichs</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Hilfe und Begleitung bei den Hausaufgaben – Einzelarbeit und Kleingruppen, Schaffung einer positiven Lernatmosphäre</li> <li>• Unterstützung beim Aufarbeiten von Leistungsdefiziten, Förderung der Lesekompetenz</li> <li>• methodische Hilfen zum selbständigen Lernen, Einsatz von Lern-Software</li> <li>• regelmäßiger Austausch mit den Lehrern und Abstimmung der notwendigen Förderung (Mitteilungsheft, Lehrergespräche, tel. Informationen)</li> <li>• Feste Hausaufgabenzeit: 14.15 – 15.15 Uhr, anschließend Möglichkeit besonderer Förderung</li> <li>• bei Bedarf: Teilnahme an Elternabenden und Lehrergespräche</li> <li>• Beratung der Eltern, Anleitung zur Verantwortungsübernahme für pünktliches Aufstehen und Teilnahme an Elternabenden und Lehrergesprächen</li> </ul>
<p><b>Beteiligung der Kinder und Jugendlichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Gruppengespräche für Planung, Einbringen von Wünschen und Beschwerden, Besprechung von Regeln und Konflikten</li> <li>• Teilnahme an Hilfeplangesprächen entsprechend Alter und Fähigkeiten, Vor- und Nachbesprechung</li> <li>• Einbeziehung der Sichtweise des Kindes/Jugendlichen bei der Erstellung der Berichte</li> </ul>

<p><b>Einbindung des familiären Umfeldes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige verbindliche Elternarbeit: telefonische Kontakte, „Tür- und Angel-Gespräche“ beim Nachhause-Bringen, Elterngespräche (Einzel oder in Gruppen) z. B. beim Erstellen der Entwicklungsberichte und bei besonderen Problem- und Krisensituationen, dabei Ressourcen und Eigenaktivität stärken, Verständnis für die Probleme des Kindes und seiner Verhaltensauffälligkeiten vermitteln</li> <li>• Familiennachmittag (alle zwei Monate) auf dem Gelände des Alten Sägewerks unter Einbeziehung von Geschwistern, Eltern oder anderer Angehöriger und Freunde, mit verschiedenen Aktivitäts- und Gesprächsangeboten zur Herstellung einer Verbindung der zwei unterschiedlichen Lebenswelten der Tagesgruppenkinder.</li> <li>• Themenbezogene Elternabende (alle zwei Monate)</li> <li>• Zusatzleistung: begleitende Eltern- oder Eltern/Kind-Arbeit abgerechnet über Fachleistungsstunden als Sozialpädagogische Familienhilfe – Sozialpädagogische Familienhilfe, um Heimunterbringung zu vermeiden oder Abbruch der Hilfe zu verhindern und um die familiären Voraussetzungen für eine positive Arbeit in der Tagesgruppe zu schaffen</li> </ul>
<p><b>Krisenintervention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schlüsselprozess „Krisenintervention“ wird nach den Vereinbarungen mit dem Jugendamt des Kreises Hersfeld-Rotenburg umgesetzt.</li> <li>• Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte erfolgt durch Kollegen der Leitung bzw. Geschäftsstelle oder anderer zur Einrichtung gehöriger Projekte, von denen mindestens einer über Handy stets erreichbar ist.</li> <li>• Andere Fachstellen werden bei Bedarf einbezogen: Polizei, Ärzte, Psychologen, Beratungsstellen.</li> <li>• Die zuständigen Jugendämter, die Eltern/Sorgeberechtigten und ggf. die Heimaufsicht werden regelhaft informiert.</li> </ul>
<p><b>Beendigung der Hilfe und Nachbetreuung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichst Vorbereitung auf die Beendigung der Jugendhilfemaßnahme in Verbindung mit der Hilfeplanung zusammen mit allen Beteiligten (Jugendamt, Kind und den Eltern), nach Maßgabe des mit dem Jugendamt des Kreises Hersfeld-Rotenburg innerhalb der Qualitätsentwicklung vereinbarten Schlüsselprozesses „Beendigung einer Maßnahme“</li> <li>• Vorbereitung des Kindes/Jugendlichen, möglichst auch der Eltern, auf die veränderte Lebenssituation nach Beendigung der Maßnahme.</li> <li>• Allmähliche Reduzierung des Betreuungsumfangs</li> <li>• Nachbetreuung möglich durch Teilnahme an Gruppenaktivitäten (nach den Hausaufgaben), nur an der Hausaufgabenbetreuung oder in Form von ambulanter Jugend- bzw. Familienhilfe.</li> </ul>

#### 4.2.4 Kooperation

##### 4.2.4.1 Schulen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit den Schulen (regelmäßige Telefonkontakte, Lehrgespräche, Eltern-Betreuer-Lehrer-Gespräche, Mitteilungsheft)</li> <li>• Die Klassenlehrer werden vor den Hilfeplangesprächen um Informationen, Einschätzungen und Hinweise gebeten.</li> <li>• Möglichst genaue Aufklärung über Leistungsdefizite der Kinder/Jugendlichen und Absprachen bezüglich qualifizierter Fördermaßnahmen.</li> </ul>
--

#### 4.2.4.2 Ausbildungsstätten

entfällt

#### 4.2.4.3 Örtliches und/oder fallzuständiges Jugendamt

- Persönliche Kontakte der pädagogischen Fachkräfte zu den Sachbearbeitern des zuständigen Jugendamtes beim Hilfeplangespräch oder durch Telefongespräche zwecks Informationsaustausch und Absprachen.
- Kurze schriftliche Aktenvermerke zu entscheidenden Ereignissen beim Kind oder in der Familie und bei wesentlichen Veränderungen, die die Hilfemaßnahme beeinflussen.
- Bei besonderen Vorkommnissen erfolgt die Einbindung der Heimaufsicht. Bei Bedarf wird die Heimaufsicht zur Beratung hinzugezogen.

#### 4.2.4.4 Sonstige

- Kollegiale Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulanz Bad Hersfeld.
- Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten und Therapeuten.

#### 4.2.4.5 Sozialraum

- Eine Kooperation mit den regionalen Ortsjugendpflegen wird angestrebt.
- Durch Angebote für Kinder (Spielgeräte) und gemeinsame Festgestaltung (Tag der offenen Tür, Sommerfest) werden Kontakte zur Dorfbevölkerung geknüpft und Ressourcen gegenseitig ausgetauscht.
- Bei Familiennachmittagen können Kontakte zu anderen Kindern/Jugendlichen und anderen Eltern geknüpft werden.

#### 4.2.5 Interne Reflexions- und Qualitätsaspekte

##### 4.2.5.1 Definition fachlicher Standards und Prozeduren

- Die fachlichen Standards der Gesamteinrichtung werden in Teamgesprächen, Supervision, externer und interner Fortbildungen gemeinsam erarbeitet.
- Für die Gestaltung des Konzeptes und die Erziehungsplanung sind die päd. Fachkräfte zusammen mit der Leitung, in Absprache mit dem zuständigen Jugendamt verantwortlich.
- Es findet ein fachlicher Austausch mit Kollegen der Interessengemeinschaft Kleine Heime Hessen und den Fachgruppe „Tagesgruppe“ der IGfH statt.
- Die mit dem örtlichen Jugendamt festgelegten Schlüsselprozesse im Rahmen der Qualitätsentwicklung (Beginn einer Maßnahme, Hilfeplanung, Krisenintervention, Beendigung einer Maßnahme) haben für uns verbindlichen Charakter.

##### 4.2.5.2 Besprechungsstruktur

- wöchentliche Teamgespräche zusammen mit dem Leitungsteam und gegebenenfalls dem Team der Jugendhilfestation
- 14-tägige externe Supervision
- gemeinsame Konzeptberatung und -entwicklung mit Leitungsteam und Team der Jugendhilfestation
- monatlich 1 Treffen mit dem regionalen ASD-Team des Jugendamtes Hersfeld-Rotenburg

#### 4.2.5.3 Interne Dokumentation und Berichtswesen

- Die Mitarbeiter dokumentieren die Tagesereignisse für jedes Kind in einer Tagesdokumentation (Vorlage vorhanden).
- Gespräche mit Schule, Eltern, Ärzten etc. und besondere Vorkommnisse werden in schriftlichen Vermerken festgehalten.
- Die Mitarbeiter der Tagesgruppe haben für jedes Kind eine Akte mit Berichten, persönlichen Papieren, Aktenvermerken, Gesprächsnotizen.
- Kontinuierlich dokumentiert werden: Schulbesuche, Krankheiten und Arztbesuche, Eltern- und Lehrerkontakte, Heimfahrten, Entweichungen, Dienst- und Speiseplan
- Die Protokolle der Teamgespräche sind Ergebnisprotokolle. Darin werden vereinbarte Regeln für einzelne Kinder oder die Gruppe, Absprachen über methodisches Vorgehen für das einzelne Kind, Zuständigkeiten und Termine festgehalten.
- Für die Mitarbeiter der Tagesgruppe steht ein PC mit Internetanschluss in der Geschäftsstelle zur Verfügung, mit Vorlagen für Vermerke, Protokolle, Gesprächsnotizen, Berichte, Kalender, Gruppentagebuch.
- Wenn erforderlich wird die Anamnese erarbeitet (nach Vorlage) und im Team zusammen mit dem Supervisor eine psychodynamische Diagnose erstellt.
- Entwicklungsberichte werden nach Absprache mit dem zuständigen Jugendamt – mindestens jährlich einmal – möglichst unter Beteiligung der Kinder, Eltern und ggf. der Lehrer oder Therapeuten geschrieben.

#### 4.2.5.4 Qualitätsmanagement, Verfahren, Prozesse

- Für die verschiedenen Leistungsbereiche der Pädagogisch-Therapeutischen Wohngruppen werden in den Teams und in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam Bereiche des Qualitätsmanagements ausgebaut. Dabei halten wir uns zunächst an die Schlüsselprozesse innerhalb der Qualitätsentwicklungsvereinbarung mit dem Jugendamt des Kreises Hersfeld-Rotenburg.
- Alle Prozesse werden zusammen mit den pädagogischen Fachkräften erarbeitet, in den Teamgesprächen kontrolliert und evtl. verändert.
- Für verschiedene Prozesse gibt es Checklisten und interne Verlaufsvorlagen (Aufnahme, Entlassung, Entweichung).